

# Große Anfrage

der Fraktion der SPD

betr. Agrarpolitik der Bundesregierung

In der Vergangenheit haben die Auseinandersetzungen über die Agrarpolitik und die Kritik an einzelnen Maßnahmen, wie z. B. Steuerung der Einfuhr und Eingriffe der Einfuhr- und Vorratsstellen, darunter gelitten, daß die einzelnen Ziele der von der Bundesregierung betriebenen Agrarpolitik nicht oder nur in sehr allgemeinen Wendungen bekanntgegeben worden waren.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welchen Erzeugerpreis für Werkmilch hält sie im Jahresdurchschnitt — womöglich getrennt nach verschiedenen Produktionsgebieten — für erforderlich?
2. Welchen Molkereiabgabepreis im Jahresdurchschnitt und dementsprechend welchen Verbraucherpreis für deutsche Markenbutter legt sie ihrer Einfuhrpolitik und ihren Anweisungen an die Einfuhr- und Vorratsstelle für Fette zugrunde?
3. Welche durchschnittlichen Erzeugerpreise für Schweine und Rinder hält sie im Interesse der Rentabilität und der Stetigkeit der Erzeugung für erforderlich?
4. Wird sie diese Preise nach oben und unten durch rechtzeitige Anweisung der Einfuhr- und Vorratsstelle für Schlachtvieh, Fleisch und Fleischerzeugnisse halten?
5. Welche Maßnahmen wird die Bundesregierung zur Erreichung ihrer agrar- bzw. ernährungswirtschaftlichen Ziele ergreifen?

Bonn, den 10. Januar 1956

Ollenhauer und Fraktion